

BDZV

DIE ZUKUNFT DER ZEITUNGEN: DIGITAL?

Nicht euphorisch, aber ohne Krisenstimmung stellen sich die Zeitungsverleger und Digitalpublisher auf die geänderten Marktbedingungen ein. Die Zukunft bringe mehr Digitales und mehr KI-Tools.



70% ihres Umsatzes machen die Zeitungsverleger noch immer mit gedruckten Zeitungen.

Die Einschätzung der Zeitungsverleger und Digitalpublisher belegt nun eine Trendumfrage, die der Branchenverband BDZV Mitte Februar vorgestellt hat.

Zwar wird mit einem weiteren Rückgang der Printauflagen um 7% in diesem Jahr gerechnet, doch zugleich ergibt die Umfrage, bei den E-Paper-Ausgaben ein Plus von 16% und beim Paid-Content von sogar 22%.

Entsprechend blicken mehr als zwei Drittel der befragten Entscheider – darunter vor allem Chefredakteure, Anzeigenleiter und Geschäftsführer – immerhin positiv auf das Jahr 2024. Die mittelfristige Perspektive beurteilen hingegen nur 60% optimistisch.

Auf lange Sicht gehen die BDZV-Mitglieder jedoch von einem sich stark verändernden Markt aus. Während heute noch 70% des Geschäfts mit gedruckten Zeitungen sowie 17% mit E-Papern und 13% mit Plus-Abos gemacht wird, wird für 2030 ein komplett anderes Bild erwartet.

Das Printgeschäft werde dann nach Einschätzung der Entscheider bei den Abonnements nur noch 38% ausmachen, E-Paper und Plus-Abos seien mit 32% beziehungsweise 28% dann fast ebenso wichtig. Daher wollen alle die Abopreise erhöhen, 47% die Erscheinungstage re-

duzieren und 34% den Seitenumfang reduzieren.

Dagegen werde sich der Anteil des Digitalgeschäfts am Gesamtumsatz sich in den nächsten fünf Jahren verdreifachen, geben die Zeitungshäuser in der Trendumfrage an.

Aber auch inhaltlich wird es Veränderungen geben. Die klassischen Ressorts verlieren an Bedeutung, die Redaktionen werden sich stärker an Themen und Zielgruppen orientieren, heißt es in der Trendumfrage. 88% der Befragten glauben, dass eine erhöhte redaktionelle Qualität zu einer stärkeren Leser- und Nutzerbindung beitragen wird, 50% setzen auf personalisierte Inhalte, die (hyper-)lokale Berichterstattung sehen 47% als essenziell.

Der wichtige Hebel zur Effizienzsteigerung ist dabei der Einsatz von KI-Tools und Machine-Learning. Mehr als die Hälfte der Befragten (52%) sieht hier die größten Chancen. Als Hilfsmittel bei der Texterstellung wollen zwei Drittel die neuen Techniken einsetzen. Eine Vollautomatisierung soll es allerdings nicht geben. Mehr als ein Drittel der Verlage und Publisher (35%) will sogar komplett auf KI-Tools verzichten.

P2 MEDIENINVEST Raff & Cantz Druck insolvent

Der P2 MedienInvest Holding ist es nach eigenen Angaben in den letzten drei Jahren gelungen, aus stagnierenden oder insolventen Firmen wieder leistungsfähige Betriebe in der grafischen Industrie zu machen.

So sei aus der insolventen Wurzel Gruppe der Digitalbereich herausgelöst und unter dem Namen Wurzel Digital (WD) erfolgreich am Markt positioniert worden. Auch die Übernahme der Druckerei Raff wird als Erfolg gewertet.



Dennoch teilte die P2 MedienInvest Holding im Januar 2024 mit, dass die beiden Gesellschafter CHRISTOPHER SOMMER mit Wurzel Digital und PETER DANKESREITER mit Raff & Cantz Druck »künftig getrennte Wege gehen«.



Kurz später wurde bekannt, dass die Raff & Cantz Druck GmbH in Riederich, vertreten durch Geschäftsführer PETER DANKESREITER, beim Amtsgericht Tübingen einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt hat. Die im Februar 2021 gegründete Raff & Wurzel Druck GmbH entstand aus dem Zusammenschluss der Raff Media Group und Teilen der insolventen Esslinger

Wurzel Mediengruppe, darunter die Dr. Cantz'sche Druckerei. Anfang Mai 2023 wurde der Betrieb von Raff & Wurzel in Raff & Cantz umbenannt und investierte im Sommer in eine Achtfarben-Rapida 106 X mit Lack (wir haben berichtet).

Die kurzfristige Erfolgsgeschichte endete für die vollstufige Druckerei unter der Ägide der P2 MedienInvest nun doch nicht mit einem Happy End.

> www.p2-mih.com

SAXOPRINT LFP-Produktion übernommen

Saxoprint, eine der größten Onlinedruckereien Europas, hat die Large-Format-Produktion der EAST|print GmbH übernommen und damit die Fertigung von beispielsweise Roll Ups, Fahnen, Planen und Bannern sowie Messestände.

EAST|print wurde 2005 in Dresden gegründet und beschäftigte zuletzt 46 Mitarbeiter, darunter 9 Auszubildende. Sie wurden zusammen mit den Digitaldruck- und Weiterverarbeitungs- maschinen übernommen.

MAIK VOGEL, der bisherige Geschäftsführer der EAST|print GmbH wird zusätzlicher Geschäftsführer für den Bereich Large Format Printing bei Saxoprint.

> www.saxoprint.de